Aus der Chirurgischen Universitätsklinik zu Breslau.
(Direktor: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. H. Küttner)

Über einen letal verlaufenen Fall anaerober Infektion des linken Kniegelenks.

Auszug

aus einer Schrift zur Erlangung der medizinischen Doktorwürde bei der Medizinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau

vorgelegt von

Walther Borghardt,
prakt. Arzt, Kunzendorf Pol.-O/S.

Breslau 1923.
Druck der Breslauer Genossenschafts-Buchdruckerei, E. G. m. b. H.

Gedruckt mit Genehmigung der medizinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau.
I. Berichterstatter: Prof. Dr. Melchior.
II. „ Prof. Dr. Küttner.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Die Pathogenität des Bakt. coli commune wurde seit seiner Entdeckung verschieden beurteilt. Heute wird auch von Bakteriologen ein Standpunkt vertreten, der mehr im Einklang mit den klinischen Beobachtungen steht, und dahin geht, daß dem Bakt. coli nicht geringe pathogene Fähigkeiten innewohnen.

Einen neuen Beitrag für die mitunter hochentwickelte Virulenz des Bakt. coli liefert ein an der Chirurgischen Klinik in Breslau beobachteter, letal verlaufener Fall von anaerober Infektion des linken Kniegelenks.

W. S., 25 Jahre alt, Student, Dezember 1920 Gonorrhoe überstanden, sonst immer gesund gewesen, erkrankt plötzlich am 25. 7. 21. mit heftigem Schüttelfrost und hohem Fieber. In den folgenden Tagen allmähliche Entwicklung einer entzündlichen Schwellung des linken Kniegelenks, die das Gehen schließlich unmöglich macht. 2. 8. 22 Aufnahme in die Med. Klinik, wo eine Gonitis gonorrhoica angenommen wird. 5. 8. wegen weiterer Verschlimmerung und deutlicher Fluktuation Aufnahme in die Chirurgische Klinik. Punktion ergibt grünlichen, stinkenden und dickflüssigen Eiter. Eröffnung des Kniegelenks. Es handelt sich bereits um einen periartikulären Prozeß. 8. 8. Der Entzündungsprozeß hat phlegmonösen Charakter angenommen und auf den Unterschenkel übergegriffen. Eröffnung eines großen Abszesses unter dem M. soleus. Die Muskulatur ist eitrig zerfallen. 9. 8. Auch der Oberschenkel ist phlegmonös

geschwollen. Aus vitaler Indikation wird die Absetzung des l. Beines handbreit unter der Leistenbeuge vorgenommen. 12. 9. Dauernd weitere Abszeßbildung in der Gesäßmuskulatur der linken wie der rechten Seite. Mehrere Inzisionen. Über dem Kreuzbein großer Dekubitus. 27. 9. Exitus.

Untersuchungsergebnis des dem hygienischen Institut übersandten Materials: Eiter mit verfallenem Muskelgewebe. Mikroskopisch wurden in allen Orginalausstrichen unzählige zarte, gramnegative Stäbchen gefunden. Kulturell aerob konnten nur Coccen und Fluoreszenzbazillen gezüchtet werden. Im anaeroben Bluagar trat starke, kleinblasige Gasbildung und Haemolyse auf. Die mikroskopische Untersuchung der anaeroben Kultur ergab gramnegative, feine unbewegliche Stäbchen, die in späteren Generationen auch aerob wuchsen und als Bakt. coli identifiziert wurden.

Verantwortlich für die Schwere und den ungünstigen Verlauf des Krankheitsfalles sind in erster Linie die an Zahl weit überwiegenden Colibazillen zu machen. Besonders auffallend ist die hier ganz außergewöhnlich hoch entwickelte Pathogenität der im Allgemeinen nur wenig virulenten Colibazillen, wie wir sie nur von den gemeinen Eitererregern, den Gonococcen, Streptococcen und Staphylococcen her kennen. Es ergibt sich deshalb die Frage, ob die Colibazillen auch als die primäre Ursache der bakteriellen Metastase im Kniegelenk anzusehen sind.

Differentialdiagnostisch kommt praktisch nur eine primäre gonorrhoische Entzündung in Betracht. Dagegen spricht jedoch der subakute Beginn. Auch das Symptom der monarthritischen Erkrankung kann nicht als beweisend angesehen werden, da die Disposition des Kniegelenks für hämatogene Erkrankungen eine allgemeine ist.

Zu denken wäre auch an eine Form von metastatischem Gasbrand, bei welchem bekanntlich das Bakt. coli neben den eigentlichen Gasbranderregern auch nachgewiesen worden ist.

Das Zustandekommen der metastatischen Coliinfektion ist wahrscheinlich durch Colibazillen zu erklären, die auf der durch die Gonorrhoe veränderten und in ihrer Reaktionsfähigkeit abgestumpften Schleimhaut der Harnwege eine Virulenzsteigerung erfahren haben.

Aus der Literatur werden zahlreiche Beispiele angeführt, in denen Colibazillen schwere septische Krankheitszustände und schwere eitrige Krankheitsprozesse ohne septische Erscheinungen verursacht haben und die teils durch direkte Einwanderung, teils auf dem Lymph- und auch auf hämatogenem Wege zustande gekommen waren.

Ein Gegenstück zu unserm Fall jedoch ist in der Literatur nicht zu finden. Wo das Bakt. coli bei Gelenkerkrankungen auftrat, ist stets eine Sekundärinfektion angenommen worden. In unserem Falle sprechen aber so viele Momente gegen eine derartige Annahme, daß das Vorliegen einer primären Colimetastase im Kniegelenk wahrscheinlicher ist. Nur weitere genaueste bakteriologische Untersuchungen ähnlicher Fälle, besonders in den Anfangsstadien, können in dieser Frage Klarheit schaffen.